



Liebe Freunde der WasserStiftung,  
liebe Spender und liebe Interessierte,

wir konnten dank Ihrer Spenden und Sponsorleistungen im vergangenen Jahr wieder einige Projekte realisieren, auf die wir zusammen mit Ihnen stolz sein können. Die positiven Auswirkungen der umgesetzten Projekte sind der Motor für unser Team in der WasserStiftung, sich immer wieder an die recht herausfordernden Einsätze heranzuwagen. Die Resultate zeigen sich deutlich in den Familien, in den Schulen und der ländlichen Infrastruktur. Bei unseren Besuchen vor Ort stellen wir fest: Die Menschen in den trinkwasserversorgten Gebieten sind zufriedener, gesünder und zuversichtlicher. Oft bleiben sie nun in ihrer Heimat. Manche, die in die Metropolen zogen, kehrten sogar zurück, da sie inzwischen in ihrem Umfeld bessere Überlebensperspektiven haben.

In Entwicklungsländern sind etwa achtzig Prozent aller Erkrankungen und ein Drittel aller Todesfälle auf verseuchtes Wasser zurückzuführen. Darauf weist der Kultur- und Naturwissenschaftler Hartmut Böhme nachdrücklich hin. Dies ist Antrieb genug, uns verpflichtet und motiviert zu fühlen, auch nach zwanzig Jahren unser Engagement im Einklang mit den bereits 1977 und 1992 formulierten Zielen der Vereinten Nationen fortzusetzen. Wir sind auf dem richtigen Weg und lernen immer dazu. Denn mittlerweile wächst die Erkenntnis, dass es nicht allein genügt, abgelegenen Dörfern und Ortschaften den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu sichern. Auch aus Gründen des Klimaschutzes ist es uns ein Anliegen mitzuhelfen, die vorhandene Biodiversität zu erhalten und Wiederaufforstung zu betreiben.

Wir wollen und müssen weitermachen. Hierzu benötigt die WasserStiftung Ihre Unterstützung. Ihr Beitrag ist mehr als nur eine Geldzuwendung. Wir danken Ihnen auch im Namen der Menschen, die von uns Wasserreichen Hilfe bekommen, aufs Herzlichste und präsentieren Ihnen auf den folgenden Seiten, was wir mit Ihrer Unterstützung in Äthiopien, Bolivien, Eritrea, Marokko und Tansania erreicht haben.

Mit vielen Grüßen  
Ihre WasserStiftung

Henner Lang

Dr. Beate Grotehans

Robert Balthasar



»Im industrialisierten Westen kann man sich nur schwer vorstellen, was es für das tägliche Leben bedeutet, wenn man keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat!« Physiker Philip Ball

*Alle Völker (...) haben das Recht auf Zugang zu Trinkwasser in einer Qualität, die ihren Grundbedürfnissen gerecht wird.*

Vereinte Nationen 1977

*Wasser wird in allen Lebensbereichen benötigt. Oberstes Ziel ist die gesicherte Bereitstellung von Wasser in angemessener Menge und guter Qualität für die gesamte Weltbevölkerung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der hydrologischen, biologischen und chemischen Funktionen der Ökosysteme, Anpassung der Aktivitäten des Menschen an die Belastungsgrenzen der Natur und Bekämpfung der Vektoren wasserinduzierter Krankheiten.*

Vereinte Nationen 1992



ERITREA

## EINE NEUE SOLARPUMPE FÜR DEKI TSENAV

Deki Tsenay liegt 43 Kilometer südlich von der eritreischen Hauptstadt Asmara in der Region Debub und gehört zum Distrikt Debarwa. In dem auf etwa 2100 Metern Höhe gelegenen Dorf leben 2.400 Menschen, seine Schule besuchen täglich 1.600 Schulkinder. Der Großteil der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft und Viehzucht. Das Dorf verfügt über keinen elektrischen Stromanschluss und ist auf Kerosin und Holz für das Kochen und Licht angewiesen.

Trinkbares Wasser gab es bis zum Jahr 2011 nicht. Gemeinsam mit dem Lutherischen Weltbund als Partner vor Ort wurde das Projekt einer Versorgung mit sauberem Trinkwasser angegangen. 2011 wurden zwei Container nach Eritrea geliefert – mit Wasserleitungen, Pumpen, Solarpaneelen und dem notwendigen Zubehör. Die Gräben für die Wasserrohre wurden von den Dorfbewohnern selbst ausgehoben. Zudem wurden von eritreischen Handwerkern ein Hochbehälter als Wasserreservoir und sechs Brunnen im Dorf und an der Schule gebaut. Seit 2012 pumpt die zwei Kilometer entfernt im Tal liegende Solarpumpstation das Wasser nach Deki Tsenay hinauf. Nun ist die Pumpe defekt, und es gibt wieder keine Wasserversorgung für Deki Tsenay. Daher wird die WasserStiftung noch 2019 eine neue Solarpumpe nach Deki Tsenay verschiffen, um die alte ab 2020 zu ersetzen.



ERITREA

## NEUES WASSERVERSORGUNGSPROJEKT IN KESAD DAERO

Das Dorf Kesad Daero befindet sich in Eritrea auf der Strecke von Asmara nach Mendefera, ca. 40 km von Asmara entfernt. Dem erfolgreichen Beispiel von Deki Tsenay folgend soll auch Kesad Daero künftig mit frischem Trinkwasser versorgt werden. Zahlreiche in Deutschland lebende ehemalige Bewohner/innen des Dorfes haben sich zusammengeschlossen, Geld gesammelt und das Projekt in Zusammenarbeit mit der WasserStiftung angestoßen. Die Vorbereitungen sind mittlerweile abgeschlossen. Ein Genehmigungsantrag für das engagierte Vorhaben wurde bei den staatlichen Stellen eingereicht und das Wasser-Komitee Kesad Daero gegründet. Die Einwohner/innen haben nun Einiges zu tun. Der Brunnen muss ausgehoben werden, das Loch mit Zement gefasst werden. Anschließend wird die aus Deutschland gelieferte neue Pumpe samt Solaranlage montiert. Danach müssen die Gräben für die Wasserleitungen ausgeschaufelt, die Rohre verlegt und an das Reservoir angeschlossen werden. Die Verschiffung der benötigten Materialien ist noch für dieses Jahr vorgesehen, die Fertigstellung des gesamten Projektes wird für 2020 angestrebt.

## IN EIGENER SACHE: PROJEKTLIEFERANT FÜR ÄTHIOPIEN GESUCHT

Die WasserStiftung sucht eine Person für die Betreuung von Projekten der Stiftung, vor allem in Äthiopien, aber auch weiteren zu bestimmenden Ländern. Henner Lang, der die Stiftung im Jahr 2000 gemeinsam mit Ernst Frost gegründet hat, möchte sich aus Altersgründen im Jahr 2020 aus der aktiven Projektarbeit zurückziehen. In vielen Ländern behindert Trinkwassermangel die nachhaltige Entwicklung und gefährdet die Lebensgrundlage von zahllosen Menschen. Um Abhilfe bemüht sich seit 20 Jahren die WasserStiftung in einer gut eingespielten Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort. Die abwechslungsreiche und vielseitige internationale Projektarbeit ist eingebettet in die gemeinsamen Anstrengungen eines kleinen, aber hoch engagierten, sympathischen Teams mit professionellen und interdisziplinär besetzten Mitgliedern, die die WasserStiftung seit Jahren nach Kräften unterstützen. Die WasserStiftung kann der zukünftigen Leitung für internationale Projekte einen Zweijahresvertrag anbieten, auch eine Teilzeitanstellung ist möglich. Kontakt: [info@wasserstiftung.de](mailto:info@wasserstiftung.de) oder [h.lang@wasserstiftung.de](mailto:h.lang@wasserstiftung.de)

## GESCHÄFTSSTELLE DER WASSERSTIFTUNG HAT EINE NEUE ANSCHRIFT

Die Geschäftsstelle der Stiftung war in den letzten Jahren unentgeltlich in Räumen der Kanzlei Knorr Rechtsanwälte AG in München angesiedelt. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für diese Unterstützung bedanken. Bitte notieren Sie für den Schriftverkehr die neue Adresse: Geschäftsstelle WasserStiftung c/o Balthasar Pörschacher Straße 27 D-80687 München

### VORSTAND

Henner Lang  
Dr. Beate Grotehans  
Robert Balthasar

### SCHIRMHERRSCHAFT

Seine Heiligkeit der Dalai Lama  
Friedensreich Hundertwasser †



## WASSERVERSORGUNG IN BILAA

Im April 2008 wurde zusammen mit unserem Partner Environmentalists Development Association – Ethiopia unser bis heute funktionierendes Projekt in Birbira im Landkreis Tokke-Kuttaye in der Region Oromia eingeweiht. Damals kamen Menschen auf uns zu mit der Bitte, ein ähnliches Projekt in ihrem Landkreis Gudayya Bilaa zu realisieren. Bilaa hatte in der Tat eine ungenügende Wasserversorgung. Aber das im selben Landkreis gelegene Jarree sowie umliegend die Dörfer Iffa Biyya und Kalala befanden sich in einem noch schlimmeren Versorgungsnotstand. Die Offiziellen und wir waren uns einig, dass Jarree Priorität bekommen sollte: Wir versorgen dort seit 2012 ca. 16.000 Menschen mittels 11 Quellfassungen, ca. 20 km Leitungen zu 41 Zapfstellen mit sauberem Trinkwasser.

Dank des großen Erfolges und Vertrauens in die Kompetenz der WasserStiftung mit ihrem äthiopischen Partner erinnerten uns die lokalen Behörden- und Schulleiter von Bilaa und Bilo Ejere erneut an ihre Not. Mit einem schlüssigen Konzept gelang es uns, beim Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den Großteil der Finanzierung einzuwerben.

Die Umsetzung des Projektes startete im Herbst 2017 – in einer Zeit schlimmer politischer Unruhen, auch in diesem Gebiet. Diverse Aufstände drohten, unsere Arbeit zu beeinträchtigen. In einem Fall gelang es unserem äthiopischen Projektleiter Fekadu Aleka, die Rebellen von der Bedeutung der Wasserversorgung zu überzeugen, und die Blockade unserer Laster auf-

zuheben, als er sagte: »Das Projekt ist nicht meines, sondern Eures. Ihr könnt die Rohre ja verbrennen!«

Eine wesentliche Projektmaßnahme ist die Einbindung von Beteiligten in umsetzbare Bauabschnitte inklusive fachlicher Schulungen, Zuweisungen konkreter Arbeitsschritte, Vereinbarungen von Verantwortung sowie laufender Kontrollen.

Die Bauzeit dauerte über zwei Jahre. Manches musste wegen neu gewonnener Erkenntnisse geändert und entsprechend in Schulungen, Bauarbeiten, Materialbedarf usw. angepasst werden. Es ist eben ein handwerkliches Großprojekt, das mit technisch einfachen Mitteln und wenig hierfür ausgebildeten Einheimischen in einem nicht erschlossenen Gelände umgesetzt wird.





Noch 2019 konnte alles fertiggestellt werden. Um die derzeit über 10.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, vorhandene Bewässerungen zu verbessern und auch den Bedarf bei wachsenden Bevölkerungszahlen zu sichern, wurden insgesamt acht Quellen gefasst, ein 100 m<sup>3</sup> großer Behälter gebaut und 18 neue Zapfstellen angegeschlossen, davon zwölf außerhalb der Stadt – möglichst nahe an zu versorgenden Siedlungen – und sechs auf dem Gelände der Grundschule, der Sekundar- und der Gewerbeschule. Das Projekt wird am 22. Februar 2020 – nach gründlicher Praxiserprobung – feierlich eingeweiht werden.

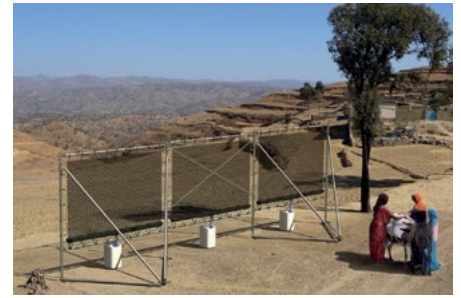


ÄTHIOPIEN

## 2019 ÜBERGAB DIE WASSERSTIFTUNG DEN 1.000 ESEL

»Roba«, das Himmels Geschenk, hat die glückliche Empfängerin Kabai Dalara ihren neuen Esel genannt. Der Tausendste war einer der fünfzig Esel, die die WasserStiftung im Frühjahr 2019 an bedürftige Siedlerfamilien rings um die Gemeinde Arsi Negele in Äthiopien verteilt hatte. Vor allem die Frauen und Mädchen dort sind besonders dankbar, von nun an das fernab ihrer Hütte verfügbare Trinkwasser mit Hilfe der Lasttiere holen zu können. Denn öfter und länger auftretende Dürreperioden lassen Brunnen in Äthiopien versiegen und die beschwerlichen Wege zu Wasserstellen immer weiter werden.

Seit 2004 verteilt die WasserStiftung in entlegenen Gebieten Äthiopiens, wo akuter Wasserbedarf herrscht, jedes Jahr Esel. Ein Tier kostet die WasserStiftung etwa 150 Euro, inklusive Tragegeschirr, Schutzdecke und Wasserbehälter. Bislang wurden Esel im Gesamtwert von über 120.000 Euro in kleinen Dörfern der Regionen Oromia und Amhara an Bedürftige übergeben. Unterstützt werden die Verteilungen durch unsere Partner vor Ort: Pastor Yemaneberhan Endale (Ethiopia Gospel Deliverance Church) sowie Pastor Workanem Wake (Eternity Gospel Church Ethiopia). Sie kaufen über mehrere Wochen die Tiere auf den nahegelegenen Sonntagsmärkten, bringen sie zur Verteilstelle, versorgen sie und organisieren die Verteilung mit Registrierung im Rahmen einer kleinen Feier.



TANSANIA

## CLOUDFISHER MINI IN DAREDA EINGETROFFEN

Fünf CloudFisher Mini sind Anfang 2019 in Dareda, Tansania angekommen. Zusammen mit unserem Partner ped-world e.V. werden sie im Januar 2020 aufgebaut. Die Nebelkollektoren versorgen fünf Schulen auf dem Hochplateau um Umagi und Qameyu mit sauberem Wasser. Die Orte liegen im Distrikt Babati.

Im Projektgebiet mit den Städten Qameyu, Umagi, Endow, Endabok und Gidn'gata leben rund 20.000 Menschen. Keine der Schulen des Distrikts ist an eine öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Das Trinkwasser wird aus kontaminierten Teichen entnommen, weit entfernt von den Schulen, d.h. die Schüler/innen verpassen ihren Unterricht, wenn sie aufgefordert werden, Wasser zu ihren Schulen zu transportieren. Die Familien leben hauptsächlich von Subsistenzlandwirtschaft. Wir danken dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen Transportzuschuss und dem Handelshaus für Tiefbau und Industrietechnik, HTI Gienger in Markt Schwaben, die den Kauf der fünf Nebelkollektoren großzügig unterstützt haben. Es ist der WasserStiftung gelungen, dieses Projekt in ein Großprojekt zur Wasserversorgung von 14 Schulen auf dem tansanischen Hochplateau einzubetten. Dazu wurde 2019 eine Kooperation mit Viva con Agua e.V. und ped-world e.V. geschlossen. 2020 ist darüber hinaus geplant, weitere CloudFisher Mini an acht anderen Schulen aufzubauen. Dies ist möglich durch die großzügige Unterstützung der Oswald Stiftung.



BOLIVIEN

## RUND 250.000 EURO FÖRDERGELDER FÜR EIN NEBELKOLLEKTOR-PROJEKT DER NGO ZABALKETA

Um die Entwicklung von Projekten zur Wassergewinnung aus Nebel zu unterstützen, hatte die WasserStiftung Anfang 2019 gemeinsam mit der Münchener Rück Stiftung und mit Unterstützung der Oswald-Stiftung einen Zuschuss für die Bereitstellung neuer bzw. für die Verbesserung bestehender Nebelkolektor-Projekte bereitgestellt und weltweit zum Einreichen von Förderanträgen aufgerufen. Das Rennen gemacht hat eine in Nordspanien ansässige Hilfsorganisation, die schon sehr viel Erfahrung beim Einsatz von Nebelnetzen mit Partnern in Peru, Kolumbien und Bolivien gesammelt hat.

### **Zabalketa überzeugt die Jury mit dem Agua-de-Niebla-Projekt im Hochland von Bolivien**

Die NGO Zabalketa wurde 1990 in Getxo bei Bilbao, Spanien gegründet. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen und ihnen den effizienten Umgang mit der Ressource zu vermitteln. Ihr Antrag überzeugte die Jurymitglieder Prof. Dr. Martin Grambow/Dr. Klaus Arzet (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit), Prof. Dr. Otto Klemm (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. María Victoria Marzol Jaén (Universidad de Laguna, Teneriffa), Peter Trautwein (Aqualonis GmbH), Christian Wiebe (Viva con Agua e.V.), Thomas Loster/Martina Mayerhofer (Münchener Rück Stiftung) und Kerstin Anker/Dr. Beate Grotehans (WasserStiftung) – nicht zuletzt, weil Zabalketa nachweisen konnte, dass ihre Projekte in Südamerika nachhaltig erfolgreich sind und wissenschaftlich begleitet werden. Gemeinsam mit dem Instituto de Capacitación del Oriente (ICO) aus Vallegrande/Bolivien haben sie die Nebelnetztechnologie seit 2012 immer wieder in Pilotprojekten getestet und das ökonomische, ökologische und soziale Potenzial für die Region und die dort ansässige Bevölkerung ausgelotet.

### **Wasser für eine Schule und 160 Bauernfamilien**

Das Projektgebiet Alto del Veladero gehört zur Gemeinde Moro Moro in einer Bergregion mit weit verstreuten Dörfern. Im 2.800 Meter hoch gelegenen Veladero gibt es eine Schule, deren 368 Schüler/innen und Lehrer/innen sowie etwa 160 Bauernfamilien von der Wassergewinnung profitieren können.

### **Erste Terrainsondierungen erfolgt**

Planungsgemäß wurden bereits bestehende Standorte mit Nebelkolektoren im Umkreis von Vallegrande besichtigt und weitere mögliche Stellflächen erkundet. Allerdings ist die Region nicht nur sehr windig, sondern auch sehr steinig und hat einen felsigen Untergrund, so dass die bei der Ausschreibung beantragten CloudFisher Mini dort so nicht aufgestellt werden können. Es ist nun geplant, einen CloudFisher Midi mit 24 statt 18 m<sup>2</sup> Kollektorenfläche zu entwickeln, dessen Stützen in einem schlankeren Betonfundament verankert werden können. Ab April 2020 soll mit dem Aufbau begonnen werden. Die Implementierung inklusive der geplanten Trainings der Dorfbevölkerung zu Wartung und Umgang mit der teuren Ressource Wasser wird bis Juni 2021 begleitet und dann abgeschlossen werden.

MAROKKO

## NEUER FILM ÜBER POSITIVE EFFEKTE DER NEBELKOLLEKTOR-ANLAGE

Peter Trautwein kann sehr hartnäckig sein, wenn er ein Ziel verfolgt. Und dieser Eigenschaft ist es u. a. zu verdanken, dass nach zweijähriger Bauzeit am Mount Boutmezguida heute die weltweit größte Nebelkolektoranlage steht, die mittlerweile 1.600 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Ebenso wichtig ist es aber auch zu veranschaulichen, dass sich die ganze Mühe gelohnt hat. Deswegen gibt es jetzt ein achtminütiges Video über dankbare Kinder, glückliche Frauen und stolze Männer in den Berberdörfern im Südwesten Marokkos – und damit über die durchweg positiven Auswirkungen des bislang größten Projekts, das die Verantwortlichen der WasserStiftung gemeinsam gestemmt haben, vom Einwerben der Ressourcen bis zum gesamten Projekt- und Finanzmanagement.

### **Dank an alle Unterstützer**

»Seid Ihr die Leute, die uns das Wasser gebracht haben, fragte ein kleiner Junge und sagte: Danke!« Diese kleine Begebenheit schildert Kooperationspartnerin Dr. Jarmila Bargach, Direktorin der Stiftung Dar Si Hmad in Marokko, zu Beginn des Films: Besser kann man es nicht zusammenfassen. Ohne den Einsatz eines engagierten Teams wäre die Erstellung dieses Videos, das es in einer deutschen und in einer englischen Fassung gibt, nicht möglich gewesen. Deswegen bedankt sich die WasserStiftung sehr herzlich bei allen Beteiligten!



# INTERNATIONALER HUNDERTWASSER-PREIS 2020: WASSERSTIFTUNG EHRT DEN ÄTHIOPISCHEN INGENIEUR FEKADU ALEKA

Die WasserStiftung verleiht am 24. Februar 2020 zum siebten Mal den Internationalen Hundertwasser-Preis. Preisträger ist der 59-jährige äthiopische Ingenieur Fekadu Aleka mit deutschem Pass, der sich mit seiner Organisation Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDA-E) u. a. um die Verbesserung der Wasserversorgung von zahlreichen Menschen in Äthiopien verdient gemacht hat. Der Festakt wird im Land des Preisträgers Fekadu Aleka stattfinden. Gastgeberin ist die deutsche Botschafterin in Addis Abeba, Brita Wagener.

## **Namensgeber des Preises ist Friedensreich Hundertwasser**

Die Vergabe des Internationalen Hundertwasser-Preises erfolgt im Gedenken an den Künstler, Architekten, Ökologen und Philosophen Friedensreich Hundertwasser, der kurz vor seinem überraschenden Lebensende im Jahr 2000 der WasserStiftung die Zusage gegeben hatte, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis erinnert daran, dass Friedensreich Hundertwasser sich zeitlebens für den Schutz der Natur einsetzte und den Menschen ein Leben in Würde und Frieden ermöglichen wollte.

## **Der Preisträger 2020**

Fekadu Aleka, wurde 1959 in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba geboren. Als junger Mann engagierte er sich im Widerstand. Ende 1983 floh er nach Deutschland. Von 1986 bis 1993 studierte er an der Universität Karlsruhe Maschinenbau. Nach dem erfolgreichen Abschluss als Diplom-Ingenieur ging er 1993 zurück nach Äthiopien, um sich mit den in Deutschland erworbenen Kenntnissen für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse seiner Landsleute einzusetzen. 2006 gründete Fekadu Aleka die Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDA-E), deren Geschäftsführer er ist. Seitdem hat er über 40 Trinkwasserversorgungsprojekte für 45.600 Menschen erfolgreich abgeschlossen, Toiletten-, Dusch- und Handwaschanlagen eingerichtet, Schulungsprojekte mit Schüler/innen durchgeführt, Frauen bei der Einkommensbeschaffung unterstützt und Schulen mit Solarstrom ausgestattet.

## **Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDA-E)**

Die EDA-E ([eda-e.org](http://eda-e.org)) ist eine von Einzelpersonen gegründete gemeinnützige Organisation, die hauptsächlich aus Ingenieuren und Ökologen mit langjähriger Erfahrung in ländlichen Entwicklungsprojekten besteht. Die seit



2006 bei der Charities and Societies Agency in Äthiopien registrierte Organisation strebt die Verwirklichung der sozialen Entwicklung im Einklang mit ihrer natürlichen Umgebung an. Ihre Hauptanliegen sind der Umweltschutz, die Förderung einer umweltfreundlichen Ressourcenbewirtschaftung, die Bereitstellung von Schulen, Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie die Förderung von Einkommensschaffungsaktivitäten für Frauen. [www.wasserstiftung.de/hundertwasser-preis](http://www.wasserstiftung.de/hundertwasser-preis)

## INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Transparenz ist uns besonders wichtig. Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen und eine Selbstverpflichtung unterzeichnet. Die ITZ wurde im Juni 2010 von Transparency International Deutschland ins Leben gerufen, um die Transparenz im zivilgesellschaftlichen Sektor zu erhöhen.

Die WasserStiftung verpflichtet sich hiermit, bestimmte Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und auch aktuell zu halten wie zum Beispiel Satzung, Leitbild, Förderkriterien und Tätigkeitsberichte sowie Auskünfte zur Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie Personalstruktur. [www.wasserstiftung.de/uber-uns/transparenz](http://www.wasserstiftung.de/uber-uns/transparenz)

## KOMMUNIKATION

### **Soziale Medien: @wasserstiftung**

Seit Januar 2019 hat die WasserStiftung einen neuen Kommunikationskanal eröffnet. Interessierte können den Aktivitäten nun auch über Twitter folgen: [twitter.com/wasserstiftung](https://twitter.com/wasserstiftung)

### **Englische Webseiten**

Pünktlich zum Weltwassertag am 22. März 2019 ging die englische Fassung der WasserStiftungs-Homepage online: [www.wasserstiftung.de/en](http://www.wasserstiftung.de/en)